

Die Grazer Autorinnen Autorenversammlung

Österreichs größter SchriftstellerInnen-Verband

Die Grazer Autorinnen Autorenversammlung (GAV) wurde 1973 in Graz als gesamtösterreichische Vereinigung und als Alternative zum österreichischen P.E.N.-Club gegründet. In Graz war damals eine lebendige Literatur- und Kulturszene rund um die Literaturzeitschrift „manuskripte“ und das Zentrum für progressive Kunstströmungen, das „Forum Stadtpark“, entstanden.

Die Initiative zur Gründung der GAV ging von Ernst Jandl aus, der schon in der sogenannten „Grazer Erklärung vom 22. 10. 1972“ eine Reorganisation des österreichischen P.E.N. gefordert hatte. Die Liste der Gründungsmitglieder liest sich aus heutiger Sicht wie das Who is Who der österreichischen Literaturavantgarde: Friedrich Achleitner, H. C. Artmann, Barbara Frischmuth, Friederike Mayröcker, Peter Handke, Oswald Wiener, Gerhard Roth u. v. m. waren an der Entstehung der GAV beteiligt.

Kritik am P.E.N.-Club

Der P.E.N.-Club galt damals unter der jüngeren Generation von AutorInnen als konservativ eingestellt. Es wurde beanstandet, dass die damaligen P.E.N.-Mitglieder nur wenig Verständnis für experimentelle Formen hatten bzw. sich auch für gesellschaftskritische Literatur nicht sonderlich offen zeigten. Um auch avantgardistischen AutorInnen ein Forum zu bieten, wurde von der GAV mit einer umfangreichen Veranstaltungstätigkeit begonnen. Schon kurz nach der Entstehung wurde die GAV von der Öffentlichkeit als repräsentative SchriftstellerInnen-Vereinigung anerkannt, ihre VertreterInnen wurden in Jurys berücksichtigt und vom damaligen Ministerium für Unterricht und Kunst mit Subventionen unterstützt. Die öffentlich ausgetragenen Konflikte mit dem P.E.N.-Club wurden alsbald beigelegt, sind heute aber noch im Passus erkennbar, der besagt, dass die GAV-Mitglied-

schaft mit einer Mitgliedschaft im österreichischen P.E.N.-Club unvereinbar ist.

Literaturbegegnung

Von Beginn an war in der GAV auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von SchriftstellerInnen ein Vereinsziel. Mit regelmäßigen Initiativen und Kampagnen wurden die „materiellen und immateriellen Interessen“ und die prekäre Lage von AutorInnen in der Öffentlichkeit thematisiert. Die Mitgliedschaft der GAV in der IG Autorinnen Autoren, wo sie mit 600 Personen die mitgliederstärkste Gruppe bildet, erschien den GAV-AutorInnen daher auch als logische Konsequenz.

Zwei Jahre residierte die Gruppe in Graz, seit 1975 hat sie ihren Sitz allerdings in Wien. Ende der 1980er-Jahre wurde ein Büro in der ehemaligen Wohnung Robert Musils im 3. Bezirk bezogen. Die jährliche Generalversammlung wird standesgemäß im literarischen Quartier in der Alten Schmiede abgehalten. Dennoch wird darauf geachtet, bundesweit Veranstaltungen zu organisieren und so die anfängliche Idee weiterzuverfolgen, auch in kleinen, ruralen Gemeinden Begegnungen mit zeitgenössischer Literatur zu ermöglichen. (red)

Fußnoten:

- 1) Vgl. Klaus Zeyringer: Österreichische Literatur nach 1945. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck 2008, S. 79 ff.
- 2) Vgl. www.gav.at [10. 09. 2010].



► Über aktuelle Termine informiert die Website www.gav.at.